

Aktuelles zur Resolution

Von der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK kam eine Antwort. Unsere Reaktion und die Information an die 69 Prominenten, welche die Resolution unterschrieben haben, finden Sie hier.

Von:

Elisabeth Volkart-Annen
Wies
8372 Wiezikon

An:

Herr Hans Ambühl
Generalsekretär EDK
Zähringerstr. 25
3001 Bern

Wiezikon, den 30.12.2002

Sehr geehrter Herr Stöckling, sehr geehrter Herr Ambühl, sehr geehrte Damen und Herren der Erziehungsdirektorenkonferenz

Für Ihre Antwort zur Resolution "Vermittlung von Daseinskompetenz ist unverzichtbar in der Bildung" möchten wir Ihnen herzlich danken. Ihrem Schreiben entnehmen wir, dass Sie die wichtige Rolle der musischen, handwerklichen und hauswirtschaftlichen Lerninhalte anerkennen. Sie teilen mit uns die Meinung, dass die Schule vor einer grossen Herausforderung steht, in enger werdenden Verhältnissen die Kinder optimal auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten.

- Wir sind einig mit Ihnen, dass es wichtig ist, dass sich die Schule wandelt, um den, an sie gestellten Ansprüchen, gerecht zu werden. Wandel sehen wir auch als wichtig, aber nicht um jeden Preis. Um eine ganzheitliche, nachhaltige Bildung zu gewährleisten, ist es wichtig, nicht einseitig, trendige Interessen den Kurs bestimmen zu lassen. Jüngste Berichte aus Wirtschaft und Politik zeigen, wie schnelllebig und brüchig gestrig Sicheres einzustufen ist. Die Schule muss genügend Ressourcen zur Verfügung stellen, um auch den gesellschaftlichen Wandel im Auge zu behalten. (Einkind- oder Einelternfamilie, Sinnfindung, Konsum, Prävention, Lebens-Freizeitgestaltung). Wir dürfen die Augen nicht davor verschliessen, dass Kinder nicht mehr selbstverständlich von zu Hause mitbringen, was sie als Grundlage fürs Leben brauchen. Die Entwicklung in diesen Bereichen wollen wir (auch aus volkswirtschaftlichen Gründen) nicht dem Zufall überlassen. Bildung braucht alle Fächer. Ansonsten geht das Gleichgewicht verloren.

Es freut uns, dass durch unser Engagement mit der Resolution vom LCH (Dachverband schweizerischer Lehrerinnen und Lehrer) zwei Arbeitsgruppen gebildet wurden, eine für Werken/ Gestalten und eine zweite für Hauswirtschaft, welche unsere Ziele weiter verfolgen. Sie werden sich mit dem Stellenwert der genannten Fachbereiche in der Bildung der Zukunft auseinandersetzen. Gefreut haben wir uns über die Lancierung des Projektes der EDK HarmoS, wir sind überzeugt, dass es wichtig ist, die Fächer Werken und Gestalten einzubeziehen.

Im Kanton Thurgau arbeitet eine Gruppe, mit dem Ziel eine Lobby für die musisch/

gestalterischen, hauswirtschaftlichen Bereiche zu gründen. Zudem wird unsere Arbeitsgruppe für Workshops und Vorträge angefragt.

Wir möchten uns herzlich bedanken, dass Sie die Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren (SKPH) auf unsere Anliegen aufmerksam gemacht haben. Sie schreiben, dass im Weiteren auch eine Einrichtung von Lehrstühlen an Pädagogischen Hochschulen als konkrete Option geprüft werden soll. Mit Spannung verfolgen wir diese Entwicklung. Wir möchten Sie bitten, uns mitzuteilen, wer sich mit diesem Auftrag beschäftigt.

Gerne unterstützen wir die Verantwortlichen in den Kantonen und Regionen überall dort, wo das Ziel wirklich eine ganzheitliche Bildung ist.

Wir bitten Sie unsere Forderungen weiterhin zu verfolgen und durchzusetzen.
Mit freundlichen Grüßen

Für die Arbeitsgruppe

Elisabeth Volkart- Annen

Elisabeth Volkart-Annen
Wies
8372 Wiezikon

Wiezikon, den 20. November 2002

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor geraumer Zeit haben Sie die Resolution „Daseinskompetenz ist unverzichtbar in der Bildung“ unterschrieben. Sie teilten mit uns die Meinung, dass die musischen, handwerklichen und hauswirtschaftlichen Fachbereiche nicht weiter aus dem Bildungsprogramm der Volksschule gekürzt sondern neu gewichtet werden sollen. Am 3. Mai 2001 haben wir die erfolgreiche Unterschriftensammlung und drei Forderungen der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) in Sursee übergeben. Inzwischen ist die Antwort eingetroffen. Beiliegend finden Sie unsere Reaktion auf den Brief.

Wir haben uns gefreut, dass wir eine Antwort bekommen haben. Der Inhalt ist jedoch nicht sehr griffig.

Trotzdem haben wir mit der Resolution auch auf schweizerischer Ebene einen Diskurs zum Thema: Breite Bildung angeregt. Es wurden vom LCH (Dachverband schweizerischer Lehrerinnen und Lehrer) zwei Arbeitsgruppen gebildet, eine für Werken /Gestalten und eine zweite für Hauswirtschaft. Sie werden sich mit dem Stellenwert der genannten Fachbereiche in der Bildung der Zukunft auseinandersetzen. Gefreut haben wir uns auch über die Lancierung des Projektes HarmoS der EDK. Es beabsichtigt, landesweit gültige Kernkompetenzen, Kernziele und Leistungsstandards zu setzen. Es ist wichtig, die Fächer Werken/Gestalten und Hauswirtschaft einzubeziehen. Wir, die Initiantinnen, sind im Kt. Thurgau weiter an der Umsetzung der Resolution. Es arbeitet eine Gruppe mit dem Ziel, eine Lobby für die genannten Fachbereiche zu bilden. Zudem werden wir über die Landesgrenzen

hinaus für Workshops und Vorträge angefragt.

Wichtig zu erwähnen ist, dass sich im Kanton Thurgau ab nächstem Jahr Primarlehrkräfte in Kunst und Gestaltung weiterbilden können. Diese Ausbildung soll später an der Pädagogischen Hochschule als Fach für Studierende angeboten werden. Die Hoffnung besteht somit, dass die Fachbereiche, um die wir kämpfen, in der Ausbildung der künftigen Lehrpersonen integriert sein werden.

Ihre Unterschrift bedeutet uns viel. In Gesprächen verweisen wir oft auf die Liste der Prominenten. Wir bitten Sie in Gremien oder Diskussionen auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen, um damit unseren Einsatz zu unterstützen. Sind wir doch sehr nah an der Aktualität. Z.B: im Kt. Thurgau ist eben jetzt eine neue Stundentafel in der Vernehmlassung. In dieser geplanten Stundentafel bleibt wohl das Textile Werken erhalten, jedoch soll von der 3. bis zur 6. Klasse von 2 Lektionen Allgemeines Werken je eine gestrichen werden! Der Stand von anderen Kantonen ist im Zuge der Einführung neuer Fremdsprachen und neuer Technologien ähnlich.

Bis jetzt basiert unser Einsatz auf Freiwilligkeit. Sollten Sie uns nebst Ihrer ideellen Unterstützung auch finanziell unterstützen wollen, bitten wir Sie den beiliegenden Einzahlungsschein zu benutzen.

Hoffentlich bekommt Willi Richard in Bezug auf unsere Anliegen nicht Recht mit dem Satz:

Die Menschen haben Spätzündung, vieles versteht erst die nächste Generation.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für einen guten Winter

Für die Initiantinnen Elisabeth Volkart-Annen

Initiantinnen: Elisabeth Volkart- Annen, Ursi Senn- Bieri, Denise Wassmann